

10. Feb. 2010

Postulat

von Ueli Brasser (SD)
und Christian Wenger (SD)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Förderung des Zuzugs von Unternehmen nach Zürich inskünftig davon abhängig gemacht werden kann, dass diese überwiegend SchweizerInnen beschäftigen und ihre hiesige Niederlassung von SchweizerInnen geleitet wird.

Begründung:

Die Stadt Zürich beteiligt sich an der Stiftung „Greater Zurich Area“ und unternimmt auch sonst vielfältige Anstrengungen, um Unternehmungen nach Zürich zu locken. Das wäre in Ordnung, wenn der Zuzug von Firmen dazu führte, dass die hiesigen Arbeitslosen wieder ins Erwerbsleben eingegliedert werden. Das geschieht aber nicht. Die neu angesiedelten Firmen bringen vielmehr ihre ausländischen Kader mit und rekrutieren auch die übrige Belegschaft zu einem grossen Teil im Ausland, so dass sowohl die Übervölkerung und Verbetonierung der Region Zürich als auch deren Überfremdung immer noch schlimmer werden. So kann es nicht weitergehen. Zürich hat keinen Platz, um Arbeitsplätze und Wohnraum für immer noch mehr Menschen zu schaffen, die gar keinen Bezug zur Schweiz und zu Zürich haben. Darum sollen nur noch Firmen angesiedelt werden, die überwiegend Einheimische beschäftigen und vor Ort auch von solchen geleitet werden. Den anderen, die uns nur kolonisieren wollen, ist die Niederlassung so stark als möglich zu erschweren.

